



Werbeaktion für das Benefizspiel im Hotel Wessinger mit den Akteuren der Aktion sowie Holger Obermann



Die beiden Mannschaften von Viktoria Aschaffenburg (in blau) und Spvgg. Neu-Isenburg 03 (in weiß)

Rund 300 Zuschauer beim Benefiz-Spiel

Von Leo F. Postl

Über 3100 Euro Erlös

„Hoffentlich kommen die 3000 Euro zusammen, das ist mein größter Wunsch“, war Holger Obermann vor dem Benefizspiel zugunsten der Straßenkinder von Kabul noch etwas skeptisch. Diesen Betrag benötigt der Fußball-Entwicklungshelfer, um in Kabul einen etwas geschützten – und relativ sicheren – Bolzplatz für die Straßenkinder von Kabul herstellen lassen zu können. „Im Prinzip ist dort schon alles klar, was fehlt ist nur noch das Geld – auch dort gibt es mittlerweile nichts mehr umsonst“, betont Obermann.

Die Mannschaften der Spielvereinigung 03 Neu-Isenburg und Viktoria Aschaffenburg hatten sich bereit erklärt, die Aktion von Holger Obermann zu unterstützen und ein Benefiz-Spiel auszutragen. „Wir haben in der letzten



Zeit so viel Unterstützung von außen erhalten, wir wissen, wie gut so etwas tut, da war es eine Selbstverständlichkeit für mich, diese Aktion spontan zu unterstützen“, betonte denn auch 03-Vorsitzender Günther Marx. Die guten Beziehungen von Sportjournalist Horst Reber zum Ex-Nationalspieler der Frankfurter Eintracht und heutigen Trainer des Regionalligisten Viktoria Aschaffenburg, Ronny Borchers, machten es möglich, einen attraktiven Gegner zu finden. „Dieses Spiel passt zwar überhaupt nicht in den Terminplan, doch wenn man die Probleme in Afghanistan sieht, dann wären das nur banale Ausreden gewesen“, begründete Borchers seine Zusage.

Das Benefizspiel wurde vom Journal **„der Isenburger“** präsentiert. Die Inhaber des Druck- und Medienhauses mit Druck, Walter

und Andreas Thiele, waren sofort bereit, im Vorfeld entsprechende Plakate und Flyer kostenlos zu drucken. Zudem spendete die edition momos Verlagsgesellschaft aus dem gleichen Hause noch für beide Mannschaften im Lyonel das Abendessen mit Kartoffelsalat und Würstchen, inklusiv einer Spende von 430 Euro. Auch Alexander Wessinger vom gleichnamigen Café und Hotel, unterstützte großzügig diese Aktion indem Wessinger kostenlos die Pressekonferenz ausgerichtet hat. Der Fernsehkanal TV-Touring brachte über die „Kabulhilfe“ aus dem Neu-Isenburger mit Moderator Herbert Kranz einen Vierminutenbericht, der auch die Probleme der Straßenkinder ansprach und Neu-Isenburg gut ins TV-Licht setzte.

„Also, die Fußballschuhe brauchen wir höchstens, um die Tore zu markieren“, meinte Holger Obermann und verwies darauf, dass die Kinder in Kabul selbst auf löcherigen Straßen und Plätzen barfuß spielen müssen. Der Fußballlehrer war im Auftrag der FIFA (Weltfußballverband) nach dem Krieg als Fußball-Missionar in Kabul. Für die Taliban-Herrscher war Fußball ein westliches Teufelszeug – und damit verboten.

„Kinder wollen aber spielen und zudem ist Bewegung wichtig, Fußball ist das Spiel wozu es die geringsten Mittel braucht“, erläutert Holger Obermann seine Mission. Auf dem Rasen des Isenburger Sportparkstadions, organisierte Obermann vor dem Benefizspiel für die Jugend ein Straßenfußball-Camp. Auf sechs bis sieben, flugs arrangierten „Spielfeldern“ wurde das Passspiel, Kurzkopfball und kleine Dribblings geübt. So ähnlich mag es in Kabul aussehen, nur dass der Untergrund löcheriger und staubiger, die Kleidung wesentlich ärm-



licher ist. „Aber die Spielfreude ist mindestens ebenso groß“, betont Obermann.

Kurz vor Anstoß des Spieles, das von rund 300 Zuschauern verfolgt wurde, gab es für Holger Obermann ein paar höchst erfreuliche Überraschungen. Oliver Fröhlich von „Happy Bet“, Internationale Sportwetten, drückte Obermann spontan 1000,- Euro in die Hand, Erwin Nöske, Kurator der Dr. Bodo-Sponholz-Stiftung, versprach weitere 500,- Euro und auch Stadtverordnetenvorsteher Rolf Krumbiegel sowie Neu-Isenburgs Sportdezernent Theo Wershoven, überreichten dem Fußball-Entwicklungshelfer einen Umschlag. Andreas Thiele, Chef des bekannten Druckhauses mit Druck, lud die Spieler zu einem Dankes-Essen in das Restaurant Lyonel und spendete weitere 430,- Euro zugunsten der Aktion „Straßenkinder von Kabul“. Holger Obermann zeigte sich über so viel Unterstützung von vielen Seiten überaus erfreut und meinte: „Jetzt kann ich mit ruhigem Gewissen nach Kabul fahren“.



Stadtwerke-
Gewinnspiel –
Motiv 4